

Akkordeonorchester rockt den Löwensaal

Nach zweijähriger Corona-Pause zeigten die Musiker am Samstag Rockmusik in allen ihren Facetten



Brillantes Duo: Katja Neubehler und Thomas Esser (rechts) begeisterten das Publikum mit ihrem authentischen und intensiven Gesang. Foto: Marianne Lothar

Das Akkordeonorchester ist zurück! Nach zweijähriger Zwangspause begeisterte es das Publikum am Samstagabend im Löwensaal mit einem konzertanten Paukenschlag. In dem Programm „Let’s rock“, erklärte Dirigent Uwe Höhn, seien Stücke enthalten, die noch nie ein Akkordeonorchester gespielt habe. Der Erstversuch war mehr als gelungen.

Natürlich war das Schlagzeug unverzichtbar, aber ansonsten standen die Hardrockklänge von Metallica, AC/DC, Van Halen vom Akkordeon gespielt harten Gitarrenriffs in nichts nach. Eine große Bereicherung war das Gesangsduo Katja Neubehler und Thomas Essert. Neubehlers Spezialität seien Interpretationen der finnischen Band Nightwish, erklärte Uwe Höhn, und zwei trug sie solistisch vor: „Sleeping Sun“, das Lied von Dunkelheit und Todessehnsucht und „Ever Dream“. „Enter Sandman“ der Band Metallica sei der härteste Rocktitel, den das Weingartener Akkordeonorchester jemals gespielt habe, informierte Dirigent Uwe Höhn.

Romantisch wurde es beim dem Stück „Over the Hills and Far Away“. Hier verbinden sich Rockmusik und Irish Folk zu einem begeisternden Klangerlebnis, und das Akkordeon zauberte mit Tin Whistle und Dudelsack. Die Ballade von Rammstein „Ohne Dich kann ich nicht sein, mit Dir bin ich auch allein“ brachte Katja Neubehler zu Gehör, bevor im nächsten Titel „Total Eclipse of My Heart“ der Tanz der Vampire lebendig wurde. Thomas Esser arbeitete beim AC/DC Song „It’s a Long Way to the Top“ mit ganzem Körpereinsatz. Tina Höhns solistische Beiträge brachten „Romance“ der finnischen Band Apocalyptica, die ihr Genre selbst als Cello Rock bezeichnet, zum Leuchten, und Thomas Esser interpretierte „Jump“ der US-amerikanischen Hardrock-Band Van Halen.

Es folgte einer der bewegendsten Momente des Konzerts: „Moment For Morricone“, das Vermächtnis des vor zwei Jahren verstorbenen Filmkomponisten Ennio Morricone. In dem Moment, als erfahrene Kinogänger vor ihrem geistigen Auge Claudia Cardinale an den Totenbahnen der irischen Einwandererkinder stehen sahen, glitt die Stimme Katja Neubehlers dazu. Ohne Text, nur als summende Melodie verstärkte sie diesen emotionalen Moment. Gänsehaut pur.

Vor dem nächsten Titel „I’d Do Anything for Love“ des Komponisten Meat Loaf wurde das Duo bereits mit Vorschussbeifall empfangen und der letzte Titel des Abends war „Final Countdown“, in dem Thomas Esser noch einmal zu Hochform auflief. Das Publikum war hoch begeistert und bekam selbstverständlich eine Zugabe: Das Duett von Christine und dem Phantom aus dem Musical „Phantom der Oper“. Unbeschreiblich intim, drängend und flehend gesungen, war dieses Ende des Konzerts nicht mehr zu toppen. Marianne Lothar